

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Kreispreis für die 2 gepaltene Einzelhefte aber deren Raum 20 Kr., für kleine Anzeigen, Anzahl und Anzahl der, 10 Kr. Die Zeitung für die letzten Ausgaben überlassen kann. Sonst wird von Beginn mit dem Beginn in der Zeitung genommen. Schwieriger Satz und ansonsten keine Besondere. — Preis monatlich 40 Kr. — Abnehmer und Postanweisungen etc.

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustrierten“

Sonntagsblatt



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Abdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr 117.

Freitag, den 21. Mai 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

Verstehe mit Preis.

Tageschronik.

In Italien erwartet man für heute die Kriegserklärung an die Mittelmächte. Das englische Kabinett ist zurückgetreten und soll durch ein Kabinett der nationalen Konzentration ersetzt werden. Die englischen Verluste sollen zur Zeit das Ergebnis der Ausrückung wesentlich übersteigen. Eine beschränkte Wehrpflicht wird für England geplant. In Portugal herrscht völlige Anarchie.

Blutrausch in Italien.

Täglich wird es klarer. Der Wille zum Kriege gegen die Dreihundgenossen war in Italien erwacht in demselben Augenblick, wo Herrschend die serbischen Menschenmörder am Stragen nahm und Rußland, Frankreich und England sich schüßend hinter die zerlumpten Schächer stellten. Die Unterwürigkeit Italiens unter den neuen Dreihundvertrag im Jahre 1912 war eine bewusste Lüge. Denn seit über Marokko in Algerien, Libyen wurde, trat es klar zutage, in welcher Solde Italien stand. Schon damals war es seinen Bundespflichten schuldig untreu geworden. Fürst Bülow aber entschuldigte diesen offensibaren Treubruch damals als eine harmlose Extratour!

Als dann am 2. August v. J. der damalige Ministerpräsident Dr. von Ciano dem deutschen Vorkämpfer in Rom erklärte, der uns aufzunehmene Krieg gegen Rußland und Frankreich gelte ihm nicht als Defensiv-, sondern als Angriffskrieg, der Bündnisfall sei also für Italien nicht gegeben, da fand man bei uns hinter dieser hohlen Anklage nicht die nackte wüste Treulosigkeit, sondern nur die begriffliche Besorgnis Italiens vor der englischen Übermacht, gab aber damit schon zu verstehen, daß am 2. August, also zwei Tage vor der englischen Kriegserklärung an uns, Italien von der englischen Wölfling schon unterrichtet sein mußte; sonst wäre ja jener Grund hinfällig gewesen.

Man hat sich dann bei uns bemüht, überall den Glauben an die Mittertschkeit und Wertlosigkeit des Königs Victor Emanuel und seiner Minister — auch nach den doppelzähligen Erklärungen Salandras in der Kammer — zu wecken und zu pflegen und stellte damit die allseitige Ohrspindeligkeit unserer Diplomatie in das hellste Licht. Man scheint aber weder in Wien noch in Berlin die schamlose Bege gegen die Mittelmächte und das rückhaltlose Eintreten für den Dreihundvertrag in der großen Mehrheit der italienischen Presse und Öffentlichkeit — unter ganz offener a m t l i c h e r B e g ü n s t i g u n g — bemerkt zu haben oder haben bemerken zu wollen. Vielleicht hat man auch den Einfluß der zweifellos noch heute entschlossenen friedensfreundlichen Sozialisten überschätzt. Die jetzt in Budapest und Berlin erfolgten amtlichen Verkaufserklärungen des österreichischen Abgeordneten an Italien kamen viel zu spät, um der gemäßigten und friedensfreundlichen Mehrheit des Parlamentes noch soviel Rückhalt geben zu können, daß sie der bizarreren zur Sturmflut aufgepeitschten Masse hätte zu widerstehen vermocht. Der Männerhitz vor Pöbelwägen war in Italien nie sehr erheblich und — still auf gereiztem Boden feht in den Hafen der Greis Giolitti, der mit taubem Ohren nach Rom ausgelaufen war zur Rettung des bedrohten Friedens.

Das Königlein und seine Kumpane Salandra und Sonnino haben, zur Eriderung ihrer von Indignum

treulosen und verräterischen Absichten, in dem Moment, wo sie sicher sein durften, daß die Strafentemperatur die nötige Dampfwärmung erreicht hatte, eine Komödie aufgeführt und der alte ritterliche Giolitti ist ihnen arglos auf den Leim gegangen. Ein schlauer angefertigtes Banditenstücklein hat selbst der seltsame Nachschaffel nie aufgeführt. Und der für 100 000 Francs aus Dreihundgenossen (ihm für seine Duarrio-Rede als Honorar gezahlt) erkaufte Grimassier Gabriele d'Annunzio entbedigte sich mit seinen giftigen Schreibern nur eines „allerhöchsten Auftrags“. Alles das wird später völlig offenbar werden auch für diejenigen, die aus bisher öffentlich gewordenen Tatsachen die reifste Folgerung noch nicht ziehen mögen. Aber der Tag ist da, wo wir uns völlig klar werden müssen, mit welchem Gegner wir es zu tun haben, und daß Italien je und je Herz und Waffen für unsere Feinde gegen uns bereitet hat, während wir es mit Wohlthaten überhäufeten.

Ein ungeheurer Ekel packt uns angesichts des Gehabens dieses widerwärtigen Kumpanes, das seinen Werte nach freilich an die Seite des englischen Gaunergebüßels gehört nach dem Sprichwort: „Hoch und gleich gestellt sich gern“. Wenn dieser Tag zur Mittertschkeit geht, wird auch die Parlamentskomödie auf dem Montecitorio ausgepielt und die eisernen Würfel werden gefallen sein. Wir aber wollen jetzt zusammenfassen denn je mit unserem Schicksalsgenossen Österreich-Ungarn gegen das gierige Raubgebüßel, dessen nächstiger Teil sich bereits röhelnd und verlagenden Kräften gegen die gepanzerte Faust der Mittelmächte wehrt. Haben wir aber die Hände erst ein wenig freier, dann gnade Gott dir, tüchtiges Weltland, das unter der heuchlerisch vorgehaltenen Maske der Freundschaft mit denjenigen Wölfen und deutschem Eisen sich Wassen für die deutsche Brust schmiedete. Italiens Weg liegt offen, auch der unrichtige ist uns damit vorgezeichnet. Der italienische Wiper den Kopf zu zerretzen, muß unsere und Österreichs bringende Aufgabe sein.

Die Lage in Italien.

Die italienische Kammer ist zu heute Donnerstag nachts 2 Uhr einberufen worden. Die Kriegsgeschehnisse für die Kammerung natürlich die Gegenstimmen der Sozialisten. Die sozialistischen Abgeordneten Merloni und Wabbi, nach ihrer künftigen Haltung befragt, sagten: „Was sollen wir machen? Das Parlament existiert nicht mehr. Es regiert die Strafe, und die Regierung wird uns eine vollendete Tatsache vorlegen, welche die Strafe ihr diktiert!“

Das Genfer „Journal“ meldet aus Giffaffo: Die italienische Sozialistepartei beschloß am Montag einstimmig die Fortsetzung des Volkswiderstandes gegen den Krieg. Die neuen für kommenden Sonntag einberufenen Volksversammlungen der Arbeiterpartei für die Aufrechterhaltung des Friedens sind bisher von der Regierung nicht verboten worden.

Büch. 19. Mai. Der Augener „Tagesspiegel“ meldet aus Rom: Der Minister erklärte sich in folge der ungeliebten Lage in Permanenz. Auch in Rom protestierten 80 000 Arbeiter in demonstrativen Kundgebungen gegen den Krieg.

Die Entwicklung der italienischen Krisis. „Stockholms Dagbladet“ läßt sich aus Paris melden: Die italienische Krisis entwickelt sich genau so, wie man es in unterrichteten Pariser Kreisen immer vorausgesagt habe. Man erwartete, Italien werde das Übereinkommen erfüllen, das im April geschlossen worden sei, als Ergebnis der viel früheren Mittelmeerabmachung. Besonders gelobt werde der König, der Salandra den Rücken gedeckt habe, mit der Folge, daß dieser aus der Krisis doppelt stark hervorgehe, ausgerüstet mit der durch die kriegerischen Kundgebungen ausgesprochenen Billigung des Volkes. Er habe auch die Grundlagen seines Ministeriums dadurch erweitert, daß er darin Parzialität und Vffio-

lakt, die Führer von zwei bedeutenden parlamentarischen Gruppen, aufgenommen habe.

Der Aufbruch in Turin.

Lugano, 19. Mai. Die getriebenen Vorgänge in Turin waren außerordentlich erregter Natur. Es kam zu regelrechten Straßenkämpfen. Es gab zahlreiche Verwundete und einen Toten, der sein Leben durch den Revolverstich eines Offiziers verlor. Die Wachen wurden geplündert. Eine Nachmittags angelegene Warnung des Präfecten blieb unbeachtet, so daß am Abend der Divisionskommandeur Generalleutnant Capelli die Leitung der Polizeitruppen übernahm und durch ein Manifest verkündete, daß die Soldaten bei Widerstand sofort von der Schußwaffe Gebrauch machen würden.

Das erste Blut, das der bevorstehende Krieg in Italien forderte, ist von Italienern vergossen. Es ist ein italienisches Bürgerblut. Heute, wenn in ganz Italien das Protestat gegen den Krieg zusammentritt, werden sich in anderen Städten wohl ähnliche Szenen abspielen.

Was Italien gefordert hat.

Kopenhagen, 19. Mai. Der frühere italienische Finanzminister Luzzatti leitete dem römischen Störredner der „Nationaltribüne“ folgende Forderungen Italiens an Österreich-Ungarn mit: Sofortige Befreiung von ganz Trentino, Friaun einschließlich Triest, Pola, Triume, mehrerer Adria-Inseln, Abtretung der Marzincationen an der dalmatinischen Küste, Verzicht auf jede direkte und indirekte Einmischung in die Angelegenheiten Serbiens, Verzicht auf eine gegen Italiens Interessen gerichtete Balkanpolitik, Freiheit für Italien, seine Interessen im künftigen Mittelmeer gegen die Türkei gemeinsam mit den Dreihundgenossen wahrzunehmen und schließlich Handlungsfreiheit für den kommenden Friedensvertrag, wo Italien sich vorbehält, die Sache Serbiens und Belgiens zu unterstützen.

Will man nicht die Zurechnungsfähigkeit Luzzattis anweifeln, so muß man — wenn diese Forderungen von der italienischen Regierung erhoben worden sind — darin das Streben nach dem Krieg um jeden Preis erblicken.

Der verlassene Giolitti.

Lugano, 19. Mai. Giolitti kam gänzlich unbefähigt in Turin an. Niemand begrüßte ihn am Bahnhof. Alle seine Freunde und Kreuturen, die den Allmächtigen sonst zu umschmeißen und ihn zu hofieren pflegten, fehlten. Nur einige Defektus waren erschienen und ließen den einrigen Dictator Italiens durch eine Hintertür einschleichen. Dann bedachte Giolitti mit seinem Schwiegersohn ein Auto und machte sich nach seiner Heimat Cavour davon, wo er vor der Bevölkerung sicher zu sein hofft. Die „Tribüne“ berichtet, Giolitti ist nicht gelassen, sondern habe lediglich verneinen wollen, daß seine Anwesenheit in Rom und im Parlament als Protest gegen die nationale Einheit und gegen den Krieg gedeutet würde. Ja, Giolitti habe bedauert, nicht dreißig Jahre jünger zu sein, sonst nähme auch er ein Gemehr auf die Schulter.

Wichtige Bepresungen bei Sonnino.

Genf, 19. Mai. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow und der österreichisch-ungarische Botschafter Macchio sprachen am Dienstag-Nachmittag auf der Consulla bei Sonnino vor. Daraus empfieng Sonnino den türkischen Botschafter. Am 19. Mai abends war ein Ministerrat einberufen. Die Sitzung dauerte bis spät in die Nacht hinein. Der größte Teil der noch in Italien verbliebenen Österreichler hat dem Lande jetzt auch den Rücken gekehrt.

Der Eindruck der Reichstanzlerrede in Italien.

Lugano, 19. Mai. Die erste offizielle Mitteilung von Österreichs Konzeptionen an Italien durch den Reichstanzler von Bethmann-Sollweg wird in Italien mit großem Interesse empfangen. Die Bedeutung der Konzeptionen durch die Gruppierung sucht man zu verkleinern und zu verschleiern. Die Friedenshoffnung des Kaisers wird verhöht. Ebenso unbedinglich wird das Schwanken Bülow's

Der türkische Feldzug
Neue Darbanellengefächte.

Am 19. Mai. Das Kavallerieregiment teilt mit: An der Darbanellenfront hat auch gestern keine Aktion zu Lande stattgefunden. Auf dem Meere dagegen...

Die Neutanten.

Die Abberufung des griechischen Gesandten Logothis aus Petersburg ist erfolgt, weil Logothis nur in einer aussergewöhnlichen Lage...

Portugal in voller Mauer.

Lisbon, 19. Mai. Nach einer Londoner Meldung der Verhältnisse, welche die offizielle Postung...

Die verschiedenen Nachrichten.

Seine Erweiterung der Landwehrpflicht. Obwohl erst vor kurzer Zeit von zehnjähriger Stelle...

Aus Stadt und Umgebung

Wiederangekommen wurde der russische Kriegsgesandene, der, wie wir bereits meldeten, am 13. d. M. aus dem hiesigen Gefangenlager ausgebrochen war...

München, 20. Mai. Wie man erwartet hatte, war der Kaiserliche Koncertabend zu zahlreich von Gästen und der nächsten Umgebung besucht...

Aus Provinz und Reich.

Silberrauben, 18. Mai. Wie vom Walde berichtet wird, hat es dort am Sonntagabend 10 Uhr...

Kriegsallerlei

Die russischen Mienenapparate.

Einem uns freundlich zur Verfügung gestellten Feldpostbrief eines Fliegere aus dem Osten entnehmen wir folgenden Geheimes: Sabe jetzt gerade Zeit...

unseren Platz besetzen! Stauen werden Sie wohl über die russischen Apparate, welche einen Erhöhe weit überlegen sind...

Was ein Franzose aus der Hand schrift Hindenburgs liest. Die Genfer Zeitung „La Guerre Mondiale“ veröffentlicht von Zeit zu Zeit „graphologische Portraits“...

Was wird die Nachwelt von diesem Namen, von diesem Akt zurückbehalten? Wie wird man in kommenden Jahrhunderten von diesem Namen sprechen?...

Deshalb ist Hindenburg ein Charakter, ein ganzer Mensch, ein Held, er hat die Herzen der Millionen erobert. Er hat ihre Tränen, ihre Freuden, ihre Hoffnungen...

Bei der Ueberlieferung dieser Ausführungen schrieb Herr Magnat an den Herausgeber der „Guerre Mondiale“: „Ich lege Wert darauf, Ihnen zu sagen, daß ich Franzose von ganzem Herzen, ja sogar überzeugter Katholik bin...“

Letzte Depeschen

Weitere Erfolge im Westen. — 2200 Russen gefangen. Schwere Verluste der Russen bei Przemysl. Großes Hauptquartier, 20. Mai. (Westen.) Erste...

(Osten.) Mit den aus der Linie Schagorski-Franzburg im Vorrang gemeldeten härteren feindlichen Kräfte kam es zu keiner Gefechtsberührung. An der Dubissa wurden russische Angriffe abgewiesen...

(Südosten.) Unsere über den San, nördlich Przemysl, vorgehenden Truppen wurden gestern nachmittag erneut von den Russen im verzweifeltsten Ausbruch angegriffen. Der Feind wurde überall unter sehr erheblichen Verlusten zurückgeworfen...

England muß den Fleischverbrauch einschränken. Amsterdam, 19. Mai. Nach Londoner Blättern hat sich an die Steigerung des Brotpreises auf 9 Pence...

Der herrliche Vormarsch der Armee Finlingen. Wien, 19. Mai. Nachrichten aus der Aufwina besagen, daß dort allenthalben die Verbündeten gegen die durch schwere Artillerie ergriffen haben und insbesondere durch schwere Artillerie große Erfolge erzielen...

Die Kämpfe des bösen Genieffens. Genua, 19. Mai. Das Blatt Messaggero spricht seine Verwunderung aus, daß die Centralmächte trotz allem, was in Italien gesamt und geschrieben worden ist, über die neue Orientierung der italienischen Politik...

Die kurbaren englischen Verluste. London, 20. Mai. Die Morning Post schreibt: Wie dürfen keine Zahlen nennen, aber die Verluste im Kriege müssen jetzt erheblich höher sein als die Ergänzung durch die Rekrutierung...

Zur englischen Kabinettsbildung. London, 20. Mai. Nach dem Daily Chronicle ist eine nationale Regierung, in der alle Parteien, die es möglich vertreten sind, in der Bildung begriffen. Einige Minister bestanden dem Premierminister ihre Posten...

Das Ministerium gegen die Minister. London, 20. Mai. Offenbar auf Veranlassung der rechnete Angaben Ritchies in Oberhaus über angebliche englische Erfolge ermeden das Ministerium der Presse. In einem Leitartikel schließt die Times aus...

Ausicht über die Kriegsbanner. London, 20. Mai. Im Unterhaus sagte Asquith, die Regierung könne die Möglichkeit eines noch lange fortwährenden Kampfes nicht außer Augen lassen. Eine Erörterung der Munitionssfrage sei...

Nach ein englischer Dampfer verfehlt. London, 20. Mai. Nach einer Neuentdeckung aus Cardiff wurde die „Dumreco“ gestern mittag in der Höhe von Trevose Head torpediert und verfehlt.

Die amerikanische Protestföndie. London, 20. Mai. Die Morning Post meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat die Note an England fertiggestellt. Der Ton der Note wird seinen Zweifel an der gerechten Entscheidung der Regierung lassen. Die Regierung erwidert eine abschlägliche Verlehnungspostoffel bei der Verhandlung...



Die schönsten Anzüge

helle und dunkle Farbmuster für jeden Geschmack, erstklassige Verarbeitung u. grösste Auswahl, infolge günstiger Abschlüsse noch zu nicht erhöhten sehr billigen Preisen.

Spezial-Qualitäten der Firma:

Herren-Anzüge	im Preise	19 ⁵⁰	24	28 ⁵⁰	32	36 ⁵⁰
Burschen-Anzüge		15	18 ⁵⁰	24	28 ⁵⁰	33
Jünglings-Anzüge		8 ⁵⁰	10	12	19 ⁵⁰	17
Knaben-Anzüge		2 ⁹⁵	3 ⁷⁵	5	6 ⁷⁵	9 ⁵⁰

Marken des Rabatt-Spar-Vereins oder 5% in bar.

Julius Hammerschlag, Halle a.S.
36 Grosse Ulrichstr. 36, nahe der alten Promenade.



Am 18. Mai verstarb unser langjähr. Vereinsmitgl. Kamerad **Gustav Kops.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Mai 3 Uhr nachmittags von der Stadtfriedhofskapelle aus statt.

Die Kameraden treten nachmittags 2 1/2 Uhr vor der Wohn. des Herrn Direktors, Dom 4, zum Abholen der Fahne an.

Das Direktorium.

Aufmerksame Bedienung.

Mässigste Preise.

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für

**Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

M. Schneider

Halle a. S. Leipzigerstrasse 94.

Blusen-Kleider-Röcke

extra billiges Pfingstangebot.

Weisse Voile-Blusen mit Hohlraum und Stickerei, stehender Kragen 6⁷⁵ 5⁰⁰ 3⁵⁰ 2⁰⁰ **95** Pf.

Musselineblusen, reine Wolle, in Punkten und Streifen mit Rips-Kragen und Weste 5⁹⁵ 4⁵⁰ 3⁹⁵ **2⁹⁵**

Weisse Voile-Blusen mit handgestricktem Vorderteil und Hohlraum 8⁷⁵ 6⁵⁰ **4²⁵**

Weisse Voile-Kleider mit reicher Stickerei und fecher Seidenbandgarnitur 28⁰⁰ 21⁵⁰ 16⁰⁰ **11⁵⁰**

Musseline-Kleider in hübschen leuchtigen Mustern und Samtbandgarnitur 25⁰⁰ 18⁵⁰ 15⁰⁰ **12⁵⁰**

Weisse Krepp-Kleider mit farbiger Gärtelgarnitur und flotten Passerock 30⁰⁰ 22⁰⁰ 18⁵⁰ **14⁰⁰**

Weisse Rips- u. Leinen-Röcke mit Knopfgarnitur und breitem Sattel 9⁵⁰ 7⁵⁰ 4⁰⁰ **2²⁵**

Schwarz-weiss karierte Röcke mit Riegel und Knöpfen garniert 10⁰⁰ 6⁷⁵ 5⁰⁰ **3⁷⁵**

Cheviot-Röcke, blau und schwarz, in allen Grössen, neueste Sattellaltenform 12⁵⁰ 8⁵⁰ 5⁷⁵ **3⁵⁰**

5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 21. d. Mis. soll die Ausgabe der Brotmarken erfolgen:

Diese Ausgabe geschieht für die tiefe Stunde wiederum durch die Bäcker, welche bei den früheren Abflungen mitgewirkt haben.

Wir bitten die betreffenden Damen und Herren, sich die Anzahl der Brotmarken und Zählerpapiere am Freitag, den 21. d. Mis. im Polizeigefängniszimmer von Vormittags 9 Uhr an abholen zu lassen und die Zählerpapiere nach Ausbändigung der Brotmarken wieder zurückzugeben.

Bei der Abgabe der zur Vorbereitung zur Verfügung stehenden Zeit bitten wir die Käufer, soweit ihre Mithilfe von einer Erlaubnis Vorgesetzter usw. abhängig ist, diese selbst einzuholen.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände erühen wir, den am Freitag, den 21. d. Mis. bei ihnen vorfindenden Bäckern, bei Ausgabe der Brotmarken in jeder Weise beistehend zu sein.

Merseburg, den 17. Mai 1915.
Die Polizei-Verwaltung.

Gefunde mehrreiche **Speise-Kartoffeln** verkauft

A. Wippich, Johannisstr. 2.

Dr. med. Fleck's **Widunger Tee für Blase und Nieren**
30jährige Erfolge
Paket 1,75 M., 3 Pakete 4,50 M.
Kräuter-Spezialgeschäft
W. Ender, Halle a. S.
L. Wuchererstraße 31.

Licht-Geisirtührer für schweres Fuhrwerk stellen ein

H. Höttsch & Sohn, Leipzig-Plagwitz.

Speise-Kartoffeln, vorzüglich mehlig folgende Ware

Str. 4,80 M. frei Haus.

Freygang, Kartoffel-Spezial-Geschäft, Gr. Ritterstr. 7. Tel. 124.

Bolzauktion, Freitag nachmittags 3 Uhr

gr. Holzauktion Abbruch Domplatz.

Reden Freitag.

H. maximierte Perlinge

Albert Schulz, Weiße Mauer 20.

Nähmaschinen werden schnell und gut repariert bei C. Albrecht, Halleische Straße 19.

Aufruf!

Hierzu sind die Aufgaben, die das Rote Kreuz in diesem Kreise zu erfüllen hat — sehr bedeutend die Mittel, die hierzu nötig sind. — Seine Arbeit kommt jedem, dem höchsten und dem geringsten in unserem Volksgemein in gleicher Weise zu Gute. Das Rote Kreuz wendet sich deshalb an die breite Masse der Bevölkerung mit einer

Kreuzpfennig-Sammlung.

Durch Pfennigbeträge im täglichen Leben soll gesammelt werden, auch der Unbemittelte soll in der Lage sein, nach seinen Kräften beizutragen. Es werden zunächst Marken zu 10 Pf. und zu 5 Pf. abgegeben. Die Markendehellen — meist offene Geschäfte und Geschäftsräume — in den Verkaufsstellen die Helfer — sind durch Anschläge kenntlich gemacht und werden außerdem noch veröffentlicht. Die Marken sollen Verwendung finden durch Aufkleben auf Geldspargassen — an Stelle des erlosenen Portos — und zum Nachweise für den Empfänger, daß der Abnehmer des Roten Kreuzes gedacht hat — auf Briefen, Rechnungen, Entlohnungen, als Einzahlung für den Gebrauch von Fremdenverkehrs durch Betrieb in den Schulen und in ähnlicher Weise. Das Aufkleben auf der Adresse aller Postsendungen ist von der Postverwaltung ausdrücklich gestattet ebenso durch besonderen Ministerialerlass der Vertrieb in den Schulen.

Nur, wenn nicht für einmal, sondern dauernd für die ganze Zeit des Krieges die weissen Kreuze die Verwendung dieser Marken als eine freiwillig übernommene Pflicht gewöhnlichsmässig durchzuführen, ist der Erfolg zu erwarten, der nötig ist für die hohen Aufgaben des Roten Kreuzes.

Es ergeht deshalb an die Bevölkerung des Kreises die eindringliche Bitte:

Kauft Rote Kreuz-Marken!

Trotz dadurch bei zur Linderung und Heilung der Wunden des Krieges!

Merseburg, Februar 1915.

Der **Mobilmachungsausschuss vom Roten Kreuz**, Dreifiser von Wisnowski, Adolph Landrat.

Der **Ortsauschuss für Stadt u. Kreis Merseburg**, Zehle, Stadtrat, Vorsitzender.

Dr. Rademacher, Rechtsanwält und Notar, Haupt-Vertriebs-Stelle.

Neues Schützenhaus

Pfingstsonntag, den 23. Mai 1915

Garten-Konzert

zum Besten des Roten Kreuzes, ausgeführt von der

Bataillons-Kapelle des Landsturm-Gr.-Batt. 7 in Merseburg

unter Leitung ihres Dirigenten **Bürner-Allenburg.**

Anfang Nachmittags 1/4 4 Uhr.

Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Militärpersonen 10 Pf.

Der **Mobilmachungs-Ausschuss vom Roten Kreuz.**

Sehr geräumige Wohnung

zu vermieten, 1. Juli 1915 zu beziehen, 4 Zimmer 2 Kammern und Zubehör, Wasserleitend, Gas, Bad vorhanden. Bestlicht. erb. 11-11 Uhr. G. Schönbberger, Gottschalkstr. 27, II. Anmeldung in der Bonhofstr.

Wohnung, 4 heizbare Zimmer,

Balkon, Küche, Gas, etc. zum 1. Juli zu vermieten. Feichstraße 37, 1 Treppen.

Geräumige 1. Etage-Wohnung

ist wegunsgünstig sofort zu vermieten. Max Herrfurth, Breite Str. 15.

Per 1. Juli ist die von Frau

Günther bewohnte

1. Etage Markt 19,

bestehend aus 6 großen hellen Zim., 2 Kammern, Küche, reichl. Zubehör, Inventar, Gas, zu vermieten. Näheres zu erfahren bei

G. Tzsch, Neumarkt 18.

Mehrere Reinkner

gute Speisekartoffeln zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Makulatur

erhältlich im „Merseburger Tageblatt“

